

Commerzbank-Stiftung

Zukunftsgut –

Preis der Commerzbank-Stiftung für institutionelle Kulturvermittlung

„Vermittlung schafft Zukunft!“

Zukunftsgut – Preis der Commerzbank-Stiftung für institutionelle Kulturvermittlung ist ein **strategisch ausgerichteter Preis** mit Fokus auf kultureller Vermittlung und Veränderungsprozessen innerhalb von Kulturinstitutionen. Ausgezeichnet werden zukunftsweisende Strategien und ihre nachhaltige Verankerung, um den Stellenwert von **Kulturvermittlung als Kern- und Querschnittsfunktion** in den Einrichtungen zu stärken und Transformationsprozesse zu unterstützen.

Der Preis ist mit **80.000 Euro** dotiert. Mit seiner Erstausschreibung im Januar 2018 richtete er sich an öffentliche und private gemeinnützige Kulturinstitutionen in Deutschland, die Vermittlung als zentrale gemeinschaftliche Aufgabe für sich erkannt haben und ausfüllen.

Kulturvermittlung hat in den vergangenen Jahren deutlich an Bedeutung gewonnen, gerade auch in Kultureinrichtungen. Dennoch braucht es Impulse, um Vermittlung als integrativen Bestandteil der Gesamtstrategie weiterzutreiben. Hier setzt der **Preis Zukunftsgut der Commerzbank-Stiftung** an.

Gemäß der Förderstrategie der Commerzbank-Stiftung richtet sich Zukunftsgut an Kultureinrichtungen, die sich mit der **Vermittlung von kulturellem Erbe** beschäftigen, so in den Bereichen Bildende Kunst, Musik, Literatur, Theater und Oper sowie Kulturgeschichte. Denn die zeitgemäße Interpretation und Behandlung von kulturellem Erbe – im Sinne eines „Shared Heritage“ – ist von hoher Relevanz für die Zukunftsfähigkeit einer Gesellschaft. Das Bewusstsein für die Artefakte oder Rituale, die von Gesellschaften bewahrt und kollektiv als bedeutungsvoll wahrgenommen werden, schärft den Blick für Gegenwart und Zukunft. Zukunftsgut konzentriert sich deshalb auf solche Vermittlungsprogramme, die kulturelles Erbe auf seine Bedeutung für aktuelle Anliegen und unter aktiver Teilhabe verschiedener Teilöffentlichkeiten befragen. Dabei stellte sich Zukunftsgut 2018 bewusst in den Kontext des von der EU-Kommission initiierten „**Europäischen Kulturerbejahres 2018**“.

Doch Kulturvermittlung kann nicht nur Brücken zwischen künstlerisch-kulturellen Produktionen und unterschiedlichen Rezipientengruppen bauen. Sie kann auch **Veränderungsprozesse** auslösen und begleiten, die eine Kultureinrichtung insgesamt anschlussfähiger an das Hier und Jetzt machen, vom Programm über die ästhetische Ausgestaltung bis hin zu Service und Kommunikation - **denn Vermittlung schafft Zukunft**.

Der mit 80.000 Euro dotierte Preis Zukunftsgut zeichnet Kultureinrichtungen, denen es aus Sicht der Fachjury am überzeugendsten gelingt, ihre Inhalte und Institution im Sinne einer Gesamtstrategie zu vermitteln und zu aktualisieren, aus. Das Preisgeld versteht sich nicht nur als hohe Anerkennung, sondern auch als relevanter fördernder **Beitrag für die strategische Weiterentwicklung und Institutionalisierung der Vermittlungsarbeit in der Preisträger-Einrichtung**.

125 Bewerbungen aus dem gesamten Bundesgebiet sind 2018 bei der Commerzbank-Stiftung eingegangen. 21 wurden vonseiten der Fachjury in die letzte Abstimmungsrunde aufgenommen, daraus wiederum wurden drei Nominierte ausgewählt. Der erste Preis in Höhe von 50.000 Euro wurde schließlich am 12. September 2018 an das **Staatsschauspiel Dresden** vergeben. Der zweite Preis ging an das **Historische Museum Frankfurt** (20.000 Euro) und der dritte Preis an das **Theater Oberhausen** (10.000 Euro).

Im Rahmen der Preisverleihung veranstaltete die Commerzbank-Stiftung außerdem ein **öffentliches Symposium zur Vermittlung kulturellen Erbes in Institutionen**. Entsprechend der Ausrichtung des Preises beschäftigte sich die Tagung mit neuen Strategien und Formaten von Kulturvermittlung. Im Zentrum stand die Frage, wie Vermittlung zu einer größeren sozialen Durchlässigkeit des Kultursektors beitragen kann. Wesentlich sind die dazu notwendigen institutionellen Veränderungsprozesse von der Programmgestaltung bis hin zur Personalpolitik. Hinzu kam die Diskussion, was gemeinsames kulturelles Erbe heute ausmacht, wie es neu vermittelt, neu verhandelt und geteilt werden kann. Dabei wurde Vermittlung als Motor verstanden, der die Kultureinrichtungen anschluss- und damit zukunftsfähig macht.

Der Preis ZukunftsGut wurde in Zusammenarbeit mit Prof. Birgit Mandel, Stiftungsratsmitglied der Commerzbank-Stiftung und Red Pony, Agentur für Kunst und Kulturelle Bildung, entwickelt. Zur **Fachjury** von ZukunftsGut gehören neben Astrid Kießling-Taskin, Vorstand der Commerzbank-Stiftung und Prof. Birgit Mandel auch Marc Grandmontagne, geschäftsführender Direktor des Deutschen Bühnenvereins, Tom Braun, Geschäftsführer der Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung, Sabine Rückert, stellvertretende Chefredakteurin von „Die Zeit“, Dr. Uwe Koch, Koordinator Europäisches Kulturerbejahr 2018 in Deutschland, Inez Boogaarts, Geschäftsführerin der Zukunftsakademie Nordrhein-Westfalen, Teresa Darian, Spezialistin kulturelle Bildung in der Kulturstiftung des Bundes und Max Hollein, Direktor der Fine Arts Museums of San Francisco und ab Sommer 2018 Generaldirektor des Metropolitan Museum New York.

In **2020** wird ZukunftsGut erneut ausgeschrieben.

Weitere Details zum Projekt unter www.commerzbank-stiftung.de: **ZukunftsGut**

Wie auch unter z.B.: www.kupoge.de/kumi/kumi163.html und
www.sharingheritage.de/aktuelles/newsletter-januar-2019

Fotoanlage: **1. Preisträger von ZukunftsGut 2018 – Joachim Klement, Intendant des Staatsschauspiel Dresden, und Miriam Tscholl, Leiterin der Bürgerbühne, im Interview; Fotograf: Manuel Debus**